

Vierter Abschnitt.

Schwierigkeiten des Grubenbetriebes bei zunehmender Teufe.

§. 14.

Schwierigkeiten des Grubenbetriebes bei zunehmender Teufe im Allgemeinen.

Aber so gross, so schön, so glücklich, ja so einzig in ihrer Art die Aussichten sind, welche sich einerseits durch die natürlichen Verhältnisse der abzubauenen Erzlagerstätten dem künftigen Betriebe von Freybergs Tiefbauen eröffnen, so getrübt werden dieselben andererseits durch die Schwierigkeiten, die sich demselben bei zunehmender Teufe in technischer Hinsicht entgegenstellen.

Diese Schwierigkeiten treten

- A) bei der Wasserhaltung,
- B) bei der Förderung und
- C) bei der Wetterlösung,

und zwar namentlich in Herbeischaffung der, zu deren Ueberwindung erforderlichen Hilfsmittel — der Maschinenkräfte — ein.

Je tiefer die Gruben werden, desto mehr steigen sowohl die zu überwäl- tigen Hauptlast-Werthe, als auch die bei den anzuwendenden

Wasserhebungs-,
Förder- und
Wetter-Maschinen

zu bezwingenden Hindernisslasten, und die zur Ueberwindung beider erforderlichen Umtriebskräfte, sowie gleichzeitig die gesammten Maschinen-Unterhaltungskosten.

Gruben, denen entweder die Aufbringung dieser vergrösserten Kosten zu schwer fallen würde, oder denen überhaupt die Verstärkung der Maschinenkräfte nicht zu verschaffen oder wohl auch aus Gründen der allgemeinen Refierwirthschaft nicht zu gewähren sind, müssen daher früher oder später auflässig werden. Daher auch die vielen auflässigen Züge in hiesiger Refier! Nur diejenigen Gruben können zur Zeit betrieben werden, die gerade in ihren Tiefsten noch reiche Anbrüche haben.

Aber auch ihnen steht in noch mehrerer Teufe bei der dieserhalb zunehmenden Betriebsschwierigkeit — wird diese nicht beseitiget, oder doch gemindert — ein gleich trauriges Loos bevor.